



AGAER HEIMATBLATT

Informationsblatt des Heimatvereins Aga e.V. für Großaga, Kleinaga, Seligenstädt, Reichenbach und Lessen
Jahrgang 17 Nr. 33 Mai 2015

Frühling



Foto: Gerd Wildemann – Kleinaga

Sie sind wieder da

Dieter Winkler 04/83/088

Plötzlich stehst du still: ein fremder Laut mischt sich unter die vielfältigen Geräusche, die um dich sind. Du stehst und marterst dein Hirn um ihn einzuordnen diesen neuen Laut. Doch du findest die klärende Gedächtnisstelle nicht, da du diesen Ton unbewußt empfandst.

Nun streckst du deinen Kopf, wendest ihn hin nach allen Seiten. Deine Augen wandern in die Umgebung streifen das frühlinghafte Blau des Himmels in Dutzenden von Kilometern. Der sanfte Wind streichelt deine Haut, fährt dir durchs Haar und lässt es lustig flattern.

Und plötzlich - gleichzeitig erfassen Auge und Ohr wonach du suchst. Ein kleiner schwarzer Punkt sendet den nun altbekannten Laut und im Näherkommen bestätigen es die Augen

- Du hast die erste Schwalbe gehört und gesehen.

Du stehst noch ein Weilchen still, schaut ungläubig dem schnellen Flieger hinterdrein, vernimmst sein herrliches Lied.

Und auf einmal spürst du deinen Puls. Voller Lebenslust möchtest du die ganze Natur umarmen.

Dann gehst du nachdenklich den Lindenweg entlang verschließt dein Ohr allen anderen Geräuschen, um das Lied der ersten Schwalbe rein und klar in dich aufzunehmen.

Deinen Kindern wirst du sagen: Die erste Schwalbe ist da. Dabei erinnerst du dich, dass in der eigenen Kindheit dann die Zeit nicht mehr fern war als man barfuß laufen durfte und musste...

Kalenderweisheiten 1929



Leihgabe Jutta und Gerd Wildemann

„ Aus der Postmappe “

An den Heimatverein Aga e.V.

Wir haben mit Freude das Agaer Heimatblatt aus dem Briefkasten entnommen und mit großem Interesse gelesen.

Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und alles Gute für das kommende Jahr und für die neuen Vorhaben.

Mit freundlichen Grüßen

Gerda und Albert Oehme Kleinaga, Kastanienallee

(beiliegend eine Spende)

Aktuelles

Im November 2014 wurde die Straßenbeleuchtung in der Reichenbacher Straße Kleinaga erweitert. Es wurden 6 Lampen aufgestellt.

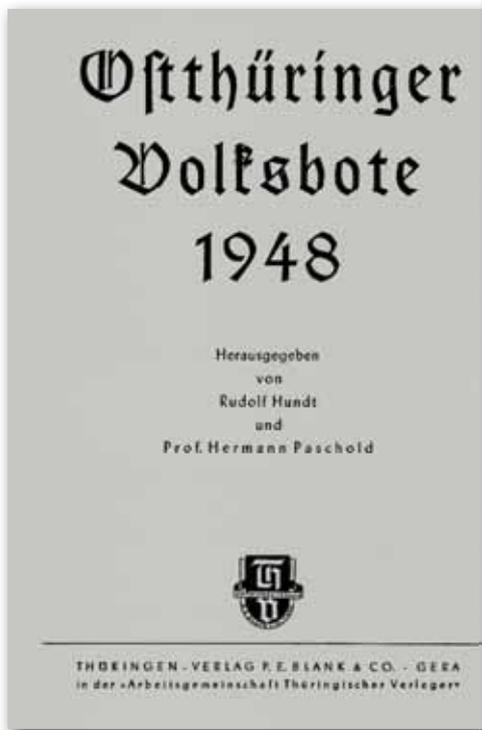


70. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus - 08. Mai 1945

Nicht als sie uns die Stahlhelme vom Kopfe schlugen begann unser Unglück

Nein schon als wir sie folgsam aufsetzten...

D.Winkler: frei nach B.Brecht



Neue Menschen im Osterland

Von Dr. Wilhelm Marquardt

Wer heute durch die Dörfer und Städte Thüringens geht, wird häufig neben dem thüringischen Dialekt fremde Mundarten zu hören bekommen: Harte ostpreußische Laute, österreichisch gefärbte Klänge der Deutschen aus der Tschechoslowakei, pommersches Platt, schlesische Mundarten, aber auch westdeutsche Zungen und Berliner „Hochdeutsch“. Die Träger dieser

Bevölkerung des Landkreises Gera nach Herkunftsgebieten

Stand: 1948

4004 - 2,9% Evakuierte aus der Sudetenzone
 1392 - 1,0% aus Ostpreußen
 2115 - 1,5% aus Brandenburg und Pommern (süd. deutsche)
 20408 - 14,9% aus Schlesien
 12140 - 8,9% aus Tschechoslowakei
 90721 - ALTEINGESESSENE
 47036 - UMSIEDLER

4576 - 3,4% Westevakuierte

verschiedenen Dialekte sind nicht als Vergnügungsreisende oder Erholungssuchende nach Thüringen gekommen, sondern gegen ihren Willen als Opfer der verbrecherischen Kriegspolitik des Nazismus hierhin verschlagen worden. Sie sollen in Thüringen eine zweite Heimat finden.

Eine bevölkerungspolitische Umschichtung größten Ausmaßes hat sich in den letzten Jahren vollzogen. Das babylonische Mundartengemisch, das wir fast überall antreffen, ist eines ihrer äußerlichen Merkmale. Die Auswirkungen für die Zukunft auf sprachlichem, volkskundlichem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet sind zur Zeit noch gar nicht zu überblicken.

Einige Zahlen aus dem Landkreis Gera können uns den Umfang dieser neuen Völkerwanderung vor Augen führen. Der Landkreis Gera hat von allen thüringischen Kreisen verhältnismäßig die meisten Umsiedler aufgenommen. Vor dem Kriege lebten hier rund 95 000 Menschen, heute über

Gemeinde	Charakter	Bevölkerung			Betriebsstruktur		
		1939	Okt. 1946	Zunahme	Zahl der Betriebe		
					über 20 ha	5-20 ha	unter 5 ha
Negis	Bauerndorf	80	219	174 %	4	4	3
Hundhaupten . . .	Bauerndorf	176	360	105 %	5	17	12
Nöbdenitz	Bauern u. Arbeiter-	467	749	60 %	1	22	163
Steinsdorf	dorf gemischt	498	679	36 %	1	5	74
Roschütz	Arbeiterdorf	893	980	10 %	3	13	185
Taubenpreskeln .	Arbeiterdorf	1212	1305	8 %	2	6	208

137 000, das entspricht einer Zunahme um rund 44%. Die Bevölkerungsdichte ist von 130 Menschen je Quadratkilometer auf 185 je Quadratkilometer gestiegen. Den rund 90 000 Alteingesessenen stehen jetzt 47 000 Umsiedler und Evakuierte gegenüber, d. h., jeder dritte Einwohner des Kreises ist erst innerhalb der letzten zwei bis drei Jahre in den Landkreis gekommen.

Eine ähnliche Umschichtung wie im Landkreis Gera hat sich auch in allen anderen ostthüringischen Kreisen vollzogen. So veränderte sich das Leben der thüringischen Dörfer und Städte, das Gesicht ihrer Bewohner grundlegend in kurzer Zeit. Die neuen Bürger haben aus ihrer Heimat ihre Sprache, ihre Wohn- und Lebensart, vielerlei Sitten und Gebräuche mitgebracht. Ihre Vermischung mit den „Ureinwohnern“ bedeutet in der deutschen Kulturgeschichte ein Ereignis ähnlich dem der Völkerwanderung, dessen Folgen noch nicht zu übersehen sind. Die wichtigste Aufgabe des Augenblicks ist es, die Formen des Zusammenlebens zwischen Alt und Neu besser und erträglicher zu gestalten. Aus einer harten Notwendigkeit muß hier ein neues Gefühl deutscher Zusammengehörigkeit erwachsen.

Die hier abgedruckten Wiedergaben aus dem Ostthüringer Volksboten 1948, von Rudolf Hundt und Prof. Hermann Paschold sind gekürzte Auszüge aus den Seiten 45 bis 47, zum Thema recherchiert und entdeckt von Dieter Winkler.

Dieter Winkler
Geschrieben: 11/86/183/205

Kriegsfolgen

Der Hofmeister

Er kam nicht allein
als die Saaten schon keimten
für die erste Ernte
im Frieden

Mit dem letzten Treck
überschwemmten sie
das schon überflutete Dorf

Zwei Paar Pferde
und gleichviel Planwagen
Überlebende der Unwetter
die von Menschenhand gemacht

Ihn und seinen Sohn
zählte die Sippe
als Stammhalter nun noch
von den einstigen zwei Dutzend
aus dem Siebenbürgischen Dorfe

Vollgestopft war schon
von früheren Trecks
jeder Bauernhof

Und die Altbauern
Murrten schon lauter
Hier und da sollten die Fremden
Die Schuld aller
Nun schon alleine tragen

Doch die Zeit war eine andere
in ihrer Jungfräulichkeit
zwang jeden
seinen Teil
der Schuld auch selber zu tragen

Die Kinder bestaunten
die fremdartigen Wagen
Von den Bauernburschen
wurden taxiert die vollbusigen Mädchen

Sosehr er auch hoffte
der Chef der Sippe
wieder einen Hof zu haben
Das Gut hier hielt man zusammen als
VOLKSEIGENES GUT

Er blieb bei seinen Pferden
Und auf dem Gut
Er konnte nur mit Pferden leben
und Erde
das stak ihm im Blut

Diese Entscheidung traf er
nur für sich
Was von der Sippe noch übrig war
löste sich auf in alle Winde

Auf den Thüringischen Gütern
sprach man damals Siebenbürgisch
und Schlesisch
Böhmisch und Kurländisch
Heimisch und Sächsisch nur wenig

Der Altbauer stimmte
der Hochzeit zu
Er fand ihre Hände
Und das Becken breit genug
zur Auffrischung des Bluts
in der langen Linie der Thüringer Ahnen

Ach wären sie doch geblieben
seine Töchter
So hätten sie auch bald einen Hof
Und der Gram zerfraß sein Herz
Er schlief in der Futterkrippe
unter den Mäulern seiner Pferde
Fand nie mehr eine richtige Heimat
in der Deutschen Fremde

ANZEIGE



<mediaDESIGN>
Steffen Kraft

Internet
Marketing Design
Programmierung Satz-Layout-Druck
Software-Prototyping
Suchmaschinenoptimierung
Mobile Apps

Kompetenz seit 1996

0172 7432024 • design@media-web.de
07554 Gera - Großaga, Hainstr. 12

ANZEIGE

Helfer gesucht: Mitarbeiter/in in der Vermögensberatung



Gehören Sie zu den Menschen, die mehr vom Leben wollen?
Dann nutzen Sie die Chance Deutsche Vermögensberatung:
Bei uns verdienen Sie sich nebenbei und selbstständig mehrere hundert Euro im Monat dazu. Je höher Ihre Leistung, desto höher Ihr Gewinn – denn Ihr Verdienst wird nach Provision vergütet.

Überzeugen Sie sich: Diese Tätigkeit macht Spaß und ist bei freier Zeiteinteilung gut mit allem vereinbar – Sie lernen schnell, was Vermögensberatung bedeutet und worauf es dabei ankommt.

Rufen Sie uns an, damit wir uns kennenlernen.

Direktion für
Deutsche Vermögensberatung

Thomas Albersdörfer

Otto-Dix-Str. 9
07548 Gera
Telefon 0365 8008480
Thomas.Albersdoerfer@dvag.de



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Musterbetrieb Max Vogel - Kleinaga Kammergut bis 1945

Nach der Errichtung der Weideberieselungsanlage „Schleifenacker“ Kleinaga in den 1920er Jahren (heutige Wohnanlage „Schleifenacker“) wurde vom Kammergutspächter Max Vogel mit weiteren Grundbesitzern aus Kleinaga ein „Wasser- und Bodenverband (Ackerberegnungsanlage)“ gegründet.

Das Projekt umfasst eine Beregnungsfläche von 75 Hektar; 40 Hektar Rübensamen die mit 120 mm und 35 Hektar Getreide die mit 30 mm Wassergabe beregnet wurden. Es sollte eine voll bewegliche Beregnungsanlage werden. Der Antrieb der Hochdruckpumpe mit einer Leistung von 80 cbm (80.000 Liter/h) erfolgt durch den auf dem Kammergut Kleinaga vorhandenen Lanz-Bulldogg von 30 PS. Die vorgesehene Beregnungsfläche befand sich rechts und links der Kleinagaer Brücke bis zur Kreuzung Strandbad-Lessen-Großsaga (Lessener Str.) und erstreckte sich hinter dem Strandbad entlang bis über Reichenbach hinaus

Unterlagen von 1938 bis 1943 über Anträge zur Förderung des Vorha-

Das historische Foto: Früheres Vereinsleben in Aga - Turnverein

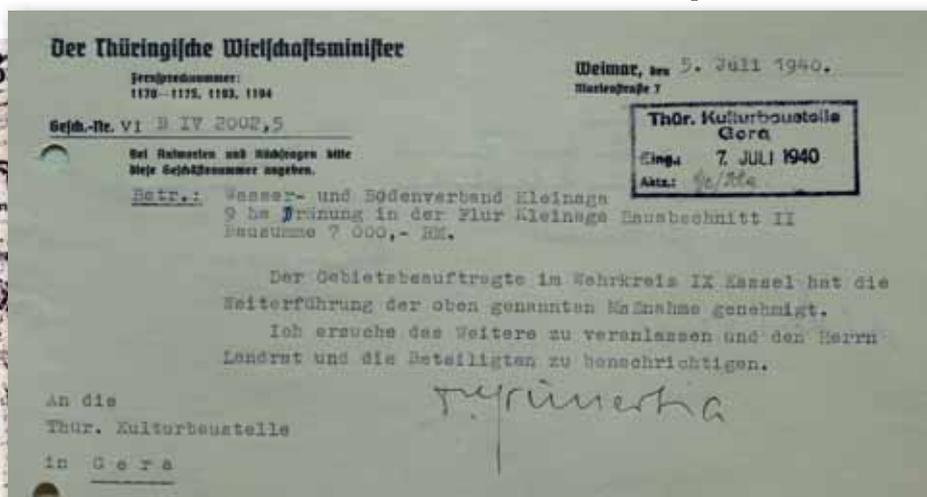
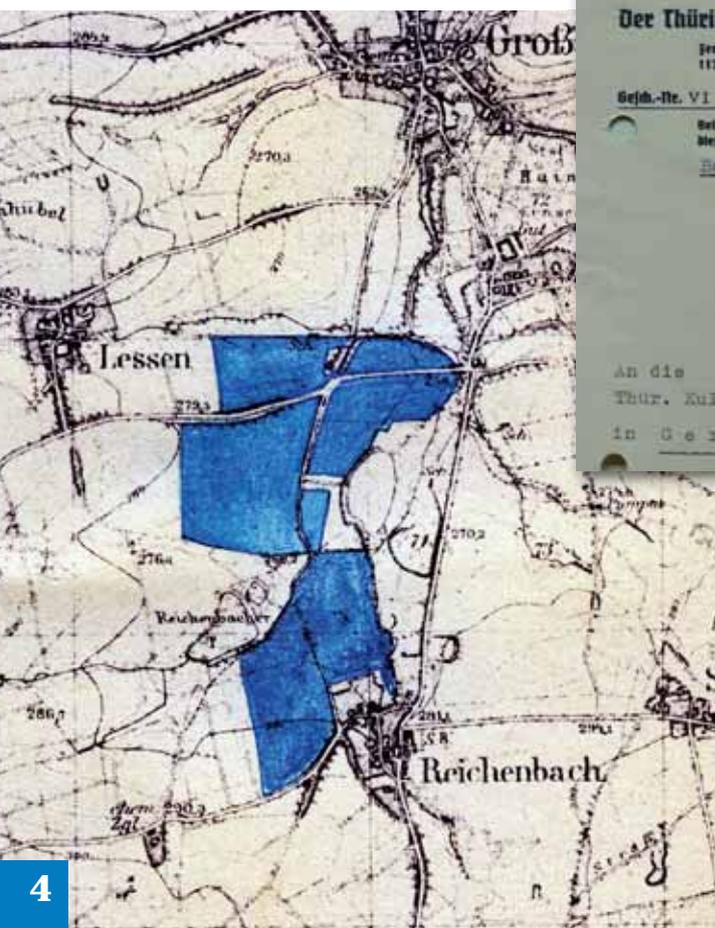


Leihgabe von Heide Freier geb. Mende früher Großsaga

bens wurden durch Bescheid des Thüringer Wirtschaftsministers über die „Gewährung einer Reichsbeihilfe aus dem Reichslandeskulturfonds 1939“ vom 17.10.1939, bestätigt. Ausreichung und Abrechnung erster Abschnitte der Fördermittel und Kredite mit der Bank, weisen einen schon weit fortgeschrittenen Realisierungsgrad nach. Sichtbar werden aber auch wachsende Schwierigkeiten

durch den am 01. September 1939 mit dem Überfall auf Polen ausgelösten 2. Weltkrieg für die Realisierung des Beregnungsvorhabens. So beklagt man sich, dass die erforderlichen Rohre im März 1941 trotz Kontingenzuweisung durch den Wehrkreis IX Kassel von 1940 (Kriegsbewirtschaftung wichtiger Rohstoffe) noch immer nicht beschaffbar waren.

Text und Kartenreproduktion: D. Winkler



Auch wenn dieses Projekt letztlich nicht zur vollständigen Realisierung kommen konnte, zeigt es doch wie der Kammergutspächter Max Vogel immer weitere Räume für die Verbesserung der Ertragsverhältnisse seines Betriebes erschlossen hatte.

Max Vogel ist nach Internierung durch die Sowjetische Besatzungsmacht im Herbst 1945 vermisst. Sein letztes Lebenszeichen soll aus dem Lager Moritzburg in Zeitz stammen.

Kooperation macht Schule

Wir Schülerinnen und Schüler der IK 12, einer Berufsschulklasse der Staatlichen Berufsbildenden Schule Wirtschaft/Verwaltung Gera, im Ausbildungsberuf Industriekaufmann/Industriekauffrau, erkunden in vier Teams im Rahmen eines Projektes Wanderwege im Norden, Süden, Osten, Westen der Stadt Gera mittels Geocaching, um so unsere Berufs-schulheimatstadt näher kennenzulernen.



Hierfür wurden verschiedene Kooperationen mit der Stadtverwaltung Gera (Dezernat Bau und Umwelt), mit Ortsteilbürgermeistern, Heimatvereinen sowie einer Vielzahl von weiteren Unterstützern aus dem privaten und öffentlichen Leben geschlossen. Als Schirmherren fungieren unser Schulleiter Herr Joachim Block, der Referent Öffentlichkeitsarbeit der Geraer Bank e.G., Herr Andreas Hartmann und der Direktor/Mitglied der Geschäftsleitung Thüringen/Saale der Commerzbank AG, Herr Julian Vonarb.

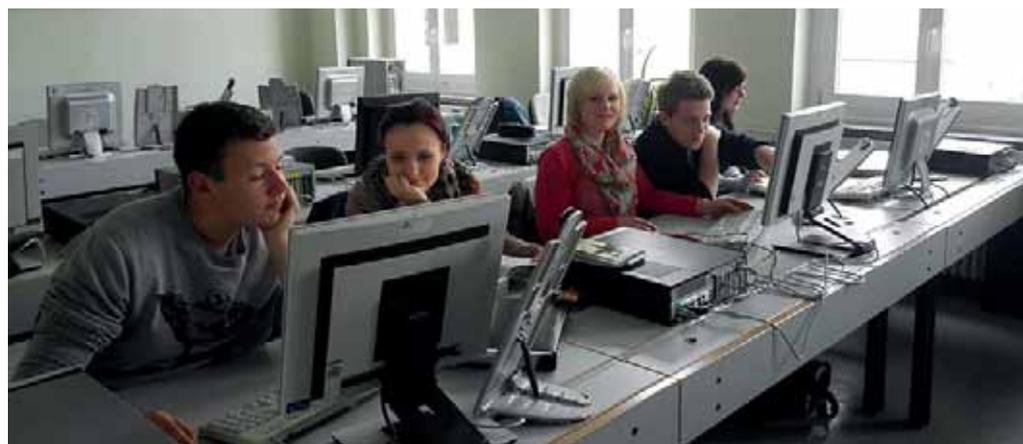
Aber auch im Bildungsbereich wurden neue Brücken geschlagen, um auch mit anderen Schularten zusammenzuarbeiten. So werden wir gemeinsam mit Schülern eines Geraer Gymnasiums diese von uns gewählten Wanderwege ablaufen. Dabei erhalten diese Schüler mittels der Geocaching – Fragen gleichzeitig erste Einblicke in theoretische Inhalte unserer Ausbildung.

Das für den Norden Geras eingeteilte Projektteam kam schnell zu dem Entschluss, dass für die Umsetzung der Projektziele der Ortsteil Aga, mit den Orten Großaga, Kleinaga, Seligenstädt, Reichenbach und Lessen ideale Voraussetzungen bietet. Das Team führte eine

Vielzahl von Argumenten an, die für diesen Ortsteil sprachen:

„Uns überzeugte nicht nur die ländliche Atmosphäre und einzigartige Umgebung, wie das „Strandbad Aga“ mit Campingplatz, Natursee, kleinem Sandstrand, der „Agaer Hain“ mit „Steinernem Reiterdenkmal“ zu Ehren der Gefalle-

nen des 1. Weltkrieges, der riesige Sportplatz (mit Tennisanlagen und Fußballplatz), Spielplätzen (Bolzplatz und kleiner Spielplatz in Kleinaga, neu gestalteter Kinderspielplatz in Großaga), der „Herrenteich“, hübsch angelegte Ortskerne und der nahe gelegene „Zeitzer Forst“ als Orte der Freizeitbetätigung. Auch Besonderheiten, wie Europas modernstes Biogewächshaus und Geras



letzte im ländlichen Raum verbliebene Grundschule, gaben uns den entscheidenden Anreiz, uns für den Ortsteil Aga zu entscheiden.“, erzählt Teamleiter Thomas Zipfel (19).

Die Idee, einen nachhaltig nutzbaren Wanderweg durch Aga zu gestalten, und

diesen mittels Geocaching erkunden zu wollen, nahm so, dank der Unterstützung durch den Ortsteilbürgermeister Herrn Bernd Müller, den Heimatvereinsvorsitzenden Herrn Sebastian Seipelt und das langjährige Heimatvereinsmitglied Herrn Dieter Winkler, schnell konkrete Form an.

„Die Wanderung beginnt..., nein, mehr verraten wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht.“, so Robert Fengler (19), Wegbeauftragter des Teams.

Die Projektabschlusspräsentation mit Übergabe des Wanderweges sowie der Geocaching – Daten und – Fragen an unsere beiden Fachlehrerinnen sowie den „Heimatverein Aga e.V.“ findet am 08.06.2015 in unserer Schule statt.

In der nächsten Ausgabe des „AGAER HEIMATBLATTES“ berichten wir wieder.

Norman Abnert (AWA Armaturenwerk Altenburg GmbH), Thomas Zipfel (Bauerfeind AG), Robert Fengler (Mosaik Gera GmbH), Phil Hellmann (Dagro Eissmann Automotive GmbH)

Text von der Redaktion gekürzt.

Der Heimatverein im Internet - www.aga-gera.de

Ab sofort beginnen wir mit dem Aufbau unserer Internet-Seiten. Bei der Realisierung können Sie quasi live zuschauen. Hier werden wir aus unserer Vereinsarbeit und über unsere Heimatgemeinde berichten, Termine und Veranstaltungen ankündigen und Organisatorisches, Aktuelles und Historisches veröffentlichen.

Die Seiten möchten wir als offene Plattform entwickeln und somit auch anderen ortansässigen Vereinen die Möglichkeit einräumen über ihr Tun zu berichten oder dieses hierüber zu koordinieren.

Aufruf

An alle Vereine/Einrichtungen unserer Gemeinde:

Bitte meldet Euch bei Herrn Steffen Kraft (Tel. 0172 7432024, E-Mail: design@media-web.de), wenn Ihr unsere Internetseite mit nutzen wollt, um Möglichkeiten, Umfang und Handhabung zu besprechen.

Österliches in Aga

Die Palette der österlichen Bräuche in Deutschland ist breit gefächert. Und immer sind sie mit den Symbolen des Lebens verbunden.

In sorbisch geprägten Gebieten sind es kunstvoll gestaltete Eier, in unserer Region sind es geschmückte Brunnen (Osterwasser) und Bäume.

Es ist schön, dass sich auch in unserer Gemeinde österliche Traditionen entwickelt haben und entwickeln, zuletzt in Kleinaga. Während die Frauen des Heimatvereins Aga, besonders Frau G. Graupner, Frau M. Winkler und Frau B. Ritter dem neugestalteten Markt in Großaga ein österliches Gepräge verliehen, kam in Kleinaga Frau H. Möller auf die Idee, die Skulptur auf der Freifläche an der Zufahrt zur Kastanienallee entsprechend zu gestalten.

Die Skulptur wurde übrigens von Jugendlichen der OTEGAU GmbH



unter Anleitung von Herrn M. Malik gefertigt.

Diese Idee wurde von den Anwohnern sofort aufgegriffen. Das Material zum Binden der Girlanden lieferte eine bei Familie E. Hempel gefällte Fichte. Die Frauen H. Möller, A. Peisker, E. Kola, A. Pilakow-

HeiKo

ski, Frau Ch. Kutsche sowie Herr H. Kutsche und Herr H. Kola bewerkstelligten das Binden und Anbringen der Girlanden.

Zwei Beispiele zur Verschönerung des Ortsbildes von Aga, die nicht nur Brauchtum sind, sondern auch Tradition bleiben bzw. werden sollen.



Alte Brunnenanlage erneuert

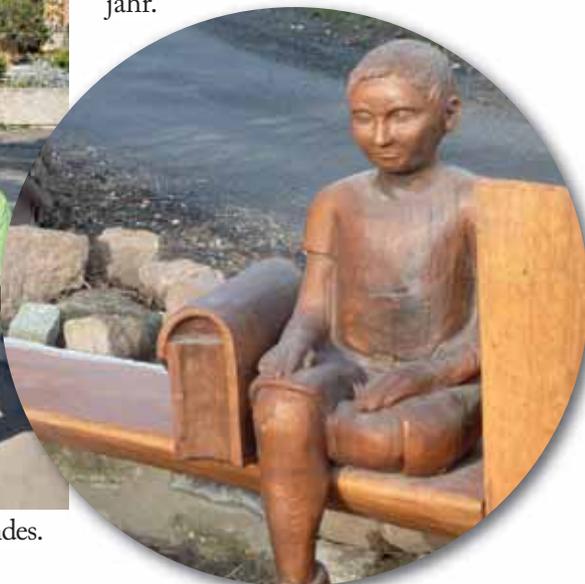


Dazugehörend eine schön geschnitzte Holzbank mit dem Motiv eines Schulkindes.

Dank an die Landfrauen der Großagaer Forststraße – der restaurierte Brunnen und die einladende Bank – eine wirklich schöne Bereicherung und passend zu Spielplatz und Teich!

Die Landfrauen der Forststraße Großaga haben die alte Brunnenanlage erneuert.

Die Arbeiten wurden im Dezember 2014 abgeschlossen, Wasser gibt es vom Brunnen erst im Frühjahr.



Terminkalender (Auszug)

02.05.2015

Maibaumsetzen Großaga

09.05.2015

Maibaumsetzen Kleinaga

09.05. oder 16.05.2015

Streichen Bänke Markt; Aufräum- und Säuberungsarbeiten Eichenhof; Inventarisierung Bestände Schmidt/Nielebock

30.05.2015

Maibaumsetzen Reichenbach

06 / 2015

3. Mitgliederversammlung 2015 (Vorbereitung Adventsfest und Agaer Kuchenfrau)

04.07.2015(?)

Feuerwehrfest Kleinaga

Weinverkostung / Ritteressen

29.08.2015

Familiennachmittag im Eichenhof Eisenbahnausstellung; Trödelmarkt; Märchenstunde; Schnitzeljagd; Spiele (Gummitiefelweitwerfen, Büchsenwerfen, Hufeisenwerfen); Führungen; Bratwürste, Zuckerwatte, Getränke

September 2015

Lesung Frau Dölitzsch; Diavortrag Herr Winkler

Oktober 2015

Aufräum- und Säuberungsarbeiten

15.11.2015

Wettbewerb „Agaer Kuchenfrau“

Märchenstunde

15.11.2015

Volkstrauertag

28.11.2015

Weihnachtsbaum Markt Großaga

05.12. 2015

8. Agaer Adventsfest

18 Jahre Seniorentanzgruppe „Goldener Herbst“ Aga

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge lösten wir, 15 Tänzerinnen, zum 31.12.2014 unsere Senioren-Volkstanzgruppe „Goldener Herbst“ auf.

1996 rief Frau Margarete Simon diese Tanzgruppe ins Leben. Schnell vergrößerte sich unsere Gruppe von 8 auf 22 Senioren. Sie kamen aus Kleinaga, Großaga, Pölzig, Gera und Langenberg.

Es machte uns viel Freude, im Rhythmus der Musik sich zu bewegen, es schafft Selbstvertrauen, denn gemeinsame Aktivitäten sind wichtig für körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden. 1 Mal wöchentlich wurde 2 Stunden getanzt. Unsere Volkstänze führten uns in die „halbe Welt“. In den 18 Jahren können wir auf viele schöne Erlebnisse zurück blicken, z.B. Auftritte in Aga, verschiedene Veranstaltungen in Gera, zur BUGA Gera-Ronneburg - Tag der Vereine – Aga, ein Stadt-

teil stellt sich vor – in Ronneburg, zu Seniorentanzfesten in Erfurt, Eisenberg, Hermsdorf, Saalfeld oder 2 Mal zum Rosenfest in Kraichfelde.

Unser größtes Erlebnis war das 5. Thüringer Tanzfest in Altenburg. Hier wurde der Thüringer „Tampet“ mit 3472 Senioren aus Deutschland, der Schweiz, Schweden, Slowenien, Tschechien usw. getanzt. Dies brachte uns einen Eintrag in das Guinness Buch der Rekorde.

2009 übergab Frau Simon die Leitung der Tanzgruppe an Frau Monika Antoniok. Trotz ihres hohen Alters blieb Margarete Simon der Tanzgruppe treu.

Ich möchte mich bei meinen Tänzerinnen für das freundschaftliche Miteinander und die Treue, welche mir in den Jahren entgegen gebracht wurde, nochmals herzlich bedanken.

Monika Antoniok

Unser Motto
lautete:
Tanzen muss sein
wer rastet der rostet,
doch Tanz ist
wie Wein

Appell an Jüngere:

Hebt eine neue Tanzgruppe aus der Taufe!



Für die vielen fröhlichen Stunden bei der Ausgestaltung von Agaer Festen möchten wir uns alle bedanken – das Agaer Vereinsleben ist nun wieder etwas ärmer geworden.

Geflügelzüchter

Lea Graupner – Jugendgruppe Spaniertauben rot; einmal Prädikat „vorzüglich“, einmal Prädikat „hervorragend“

Lukas Graupner – Jugendgruppe Spaniertauben weiß; je zweimal Prädikat „vorzüglich“ und „hervorragend“

Jens Dölitzsch – Züchter der vom Aussterben bedrohten Hühnerrasse „Ostfriesische Möwe“

Schützenkönig 2015



Foto: Dieter Winkler

Feuerwehrverein Aga e.V. wählt neuen Vorstand

Auf seiner Mitgliederversammlung am 24.01.2015 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der bisherige Vorsitzende Sebastian Herling ist nunmehr Beisitzer. Für seine in der Vergangenheit geleistete Arbeit erhielten er sowie die weiteren Vorstandsmitglieder Dank und Anerkennung vom Verein.

Für den neuen Vorstand vorgeschlagen und einstimmig gewählt wurden als Vorsitzender Frank Griebenow, stellvertretender Vorsitzender Bernd Müller, Schriftführer Nadine Thode, Kassenverwalter Ludwig Geiger und als Beisitzer Sebastian Herling.

Backshop geschlossen - schade, und was nun?



Reussisches Herrenhaus wird saniert - wir sind gespannt ...



Nachrichten vom Ortsteilbürgermeister

Aktuelles zum Schulstandort Aga

Auf Grund zahlreicher Anfragen zu unserer Schule gibt es folgenden aktuellen Stand. Der Schulnetzplan der Stadt Gera vom Schuljahr 2015/2016 bis zum Schuljahr 2020/2021 wird im zuständigen Fachausschuss für Bildung, Kultur und Sport in seiner Sitzung am 13. April 2015 erstmals öffentlich behandelt. Eine Übersicht aller Stellungnahmen und Abwägungen wird den Mitgliedern dann vorliegen.

Die entsprechende Vorlage Drucksachen-Nr. 2/2015 soll in der Sitzung des Stadtrates am 21. Mai 2015 mit vorheriger Behandlung in den Fachausschüssen und Ortsteilräten in den Monaten April und Mai 2015 eingebracht werden. Angemerkt sei, dass wiederum seitens der Verwal-

tung Angaben zu den Schülerzahlen und auch zur Kapazität in Langenberg im überarbeiteten Schulnetzplan schlichtweg falsch sind. Heißt, das Lügen der Verwaltung geht weiter auf Kosten unserer Kinder.

Bezüglich der Zusammenschlussvereinbarung bleibt das Landesverwaltungsamt hinsichtlich der Fortdauer einzelner Vertragsbestandteile, insbesondere zum Erhalt der Grundschule, bei seiner Auffassung, dass die Stadt Gera den Vertrag erfüllt hat. Im Ergebnis einer Aussprache in der Sitzung des OTR Aga am 18.03.15 beauftragt der OTR den OTBM zur Einreichung einer Feststellungsklage beim zuständigen Verwaltungsgericht. Diese wird in der 14. KW eingereicht.

Bernd Müller, OTBM

Aktuelles vom Ortsteilrat Aga – Sitzung vom 18.03.2015

Es lagen keine Vorlagen zur Behandlung im Öffentlichen Teil vor, deshalb konnte gleich auf Bürgeranfragen aus der letzten Sitzung eingegangen werden.

Zu den Anfragen bezüglich des Baumverschnittes am Teich in der Forststraße und den Schachtabdeckungen in der Seligenstädter Straße gibt es immer noch keine Information seitens der Verwaltung.

Hinsichtlich der Verschlussicherheit am Objekt Schulstraße 25 soll diese in der 13. KW hergestellt werden. Eine Beräumung des Umfeldes

am Teich in der Forststraße wird bis 26 KW erledigt.

Für die Brücke in Kleinaga, der „Katzenbrücke“ in Reichenbach, der Stützmauer Bachverlauf Forststraße und das Teichschlamm in der Forststraße sind Mittel beantragt worden.

Die geforderte Übersicht über die Verwendung der finanziellen Mittel für die Turnhalle der GS Aga liegt vor. Frau Otto wird in Verbindung mit der Schulkonferenz die Angaben prüfen.

Bernd Müller, OTBM

Sponsoren Heimatverein (2014/2015)

Dipl. med. Albrecht Bornschein, Elke Becker, Silke Eisenmenger, Brigitte Dölitzsch, Volker Fischer, Ingrid Große, Renate Heiland, Otmar Heiland, Ulrike Kärst, Elfi Köber Jena, Steffen Kraft, Hartmut Kutter, Inge Kriebitzsch, Peter Krehl Langenberg, Hubert Kuhn, Alfred Meineber, Bernd Müller, Gerda und Albert Oehme, Fam. Osterland, Gisela Panzer, Waltraud Pützschler, Karl-Ernst Roßberg, Jörg Rößler, Christa Seiferth, Annerose Werner, Dieter Winkler, Erika Zorn

Bereitstellung des Notstromgerätes: SWECON Baumaschinen Zwirtzschschen Mietpark Herr Jan Kramber.

Den Elektroverteiler stellte uns die Firma Elektroinstallation und Anlagenbau Wolfgang Große, Großsaga zur Verfügung.

Der Heimatverein Aga dankt allen Sponsoren

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Aga e.V.
Kleinaga Ernst-Thälmann-Siedlung 3, 07554 Gera

Redaktionsleitung / Satz/Layout: <mediaDESIGN> St. Kraft
www.media-web.de,
0172 7432024

Redaktionsschluss: 10.05.2015